

«Landschaftsdarstellung als geistiger Akt»

Wo das Dickicht am dichtesten ist, sind die Geheimnisse am grössten: Uschi Stoff und Marcel Marxer laden zu einer Waldbegehung abseits ausgetretener Pfade ein.

Von Shusha Maier

«Dreimal um jede Stange und dann rein ins Schaaner Gemeindemuseum «Domus», so lautet die Anleitung für den «Vitart-Parcous», sechs armdicke Baumstämmchen in der Senkrechten, ihr oberes Ende mit Leuchtfarbe markiert. Drinnen im «Domus» empfangen die Jagdhornbläser der Liechtensteinischen Jägerschaft. Sie blasen das Halali zur Ausstellung «Wilderwald» von Uschi Stoff und Marcel Marxer. Fünf Waldtiere in Acryl betrachten aus der Höhe die Besucher. Die Besucher, in zehnfacher Überzahl, betrachten die Waldtiere. In der Ecke ein grosser Haufen Reisig: Das Waldorakel beantwortet jede Frage. «Die Ausstellung birgt viel Interaktives», macht Eva Pepic, Leiterin des «Domus», neugierig und wünscht allen viel Spass beim Entdecken.

Denn Wald, gleich ob real oder als Abbild, birgt stets viele Geheimnisse. Nicht bebautes Land bedeute das Wort

Wald, im althochdeutschen noch Walt, erklärt die Kunstwissenschaftlerin Cornelia Hermann in der Eröffnungsrede und Co-Redner Uli Matter, Architekt und Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich, findet es besonders spannend, wie die beiden Künstler Uschi Stoff und Marcel Marxer die Darstellung dieses nicht bebauten Landes als geistigen Akt zelebrieren. Nichts anderes nämlich sei Landschaftsdarstellung; denn erst die Wahrnehmung schaffe Realitäten, ein jeder für sich seine eigene, und derart Wahrgenommenes werde von denn beiden schliesslich umgebaut, gemalt, gezeichnet, als Installation dargestellt. Und wozu? Was soll das Ganze? Ist es einfach Kunst um der Kunst willen? Nein, ist Uli Matter sicher, Künstler im Allgemeinen und die beiden im Besonderen seien Seismographen der Gesellschaft. Bewegt etwas die Gesellschaft oder bewegt die Gesellschaft etwas, geraten Künstler in Schwingung; und machen diese in ihren Werken sichtbar.

Pures Gold in den Baumwipfeln

Uschi Stoff zeigt den Hochwald als Ort der Stille und Poesie in einer sehr zurückhaltenden Palette von Acryl- und Lackfarben, goldene Baumwipfel über sanftgrünem Dickicht. Monochrome Zeichnungen



Erschliessen gemeinsam neue Dimensionen ihrer Kunst: Malerin Uschi Stoff und Multimediakünstler Marcel Marxer. Bild sdb

von Bäumen und Waldboden laden ein, den Blick darin zu versenken, den darin verborgenen Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Von Marcel Marxer sind digital bearbei-

tete Zeichnungen, Fotos und das Video «Waldgeflüster» zu sehen. Gemeinsam haben sie den Fantasyfilm «Wo der grosse Pan schläft» geschaffen; Sein Inhalt: Der Traum eines

Waldschlänglers. Der Wald bewegt die Gesellschaft seit je, wie gross die Amplitude heute ist, zeigen Uschi Stoff und Marcel Marxer in «Wilderwald».